

Betreff: LAG Lesben in NRW: Rundbrief Juli / August 2019

Von: "LAG Lesben in NRW e.V." <info@lesben-nrw.de>

Datum: 26.07.2019, 13:22

An: <gabriele.bischoff@lesben-nrw.de>



Rundbrief

Juli/August 2019

*Liebe Lesben,
Liebe Interessierte,*

im bunten

Veranstaltungszelt Chapiteau in Düsseldorf-Flingern verabschiedeten sich am 13. Juli 2019 Kooperationspartner_innen und Mitgliedsgruppen von Gabriele Bischoff und begrüßten Jessica Friedsam im Amt der Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft Lesben in NRW.

Über 100 Vertreter_innen aus Politik, Ministerien, aus den Mitgliedsgruppen, aus Landesverbänden wie dem Schwulen Netzwerk NRW und der LAG Kommunale Frauenbüros/Gleichstellungsstellen NRW sowie der Fachstelle Gender & Diversität NRW erfreuten sich an dem kurzweiligen Programm: so sang der Lesbenchor Melodykes Lieder aus den 1920er und die Staatssekretärin a.D. Marlis Bredehorst vermochte mit ihrer Flöte die Arbeit in der LAG-Geschäftsstelle vorzüglich abzubilden: ein schnell fließender Fluss, der bei Stromschnell etwas hektisch wird und viele Fische sorgen für aufgeregte Wasserspritzer.

Rednerinnen erinnerten an die Anfänge der Landesarbeitsgemeinschaft und wie Gabriele Bischoff mit ihrer Kompetenz, Beharrlichkeit und Kenntnis von Strukturen den lesbischen Landesverband in den vergangenen 20 Jahren geprägt und zum verlässlichen Ansprechpartner gemacht hat. Für das MKFFI versicherte Frau Paeleke-Kuhlmann, wie wertvoll ihnen die LAG Lesben in NRW ist und dass die Abteilung Familie und LSBTI* diese vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht missen mag. Die Vorstände Wibke Kortens, Henrike Donner, Angelika Voß und Inge Landmann stellten in ihrer Performance heraus, wie Gabriele immer wieder Besprochenes zusammenfasst: „Leute – ich habe verstanden, dass...“ und dieses dann in schnell vorgelegten Protokollen manifestiert hat.

In ihrer Dankesrede erinnerte die scheidende Geschäftsführerin daran, dass für die heute als selbstverständlich wahrgenommene Anerkennung eine Menge Personen gekämpft und gestritten haben, „Personen, die sich als lesbisch verstehen oder Frauen*, die Frauen* lieben oder begehren.“ Sie will weiterhin für die Rechte von Lesben streiten, dafür bleibt sie im Vorstand der ARCUS Stiftung und im WDR-Rundfunkrat, außerdem ist sie in der Jury für das LSBT*-Kunstdenkmal in Düsseldorf. Welche Türen sich beruflich öffnen werden, steht noch nicht fest, auch auf diese Herausforderung freut sie sich.

Seit dem 1. Juli 2019 ist Jessica Friedsam aus Köln die neue Geschäftsführerin, die sich hoch motiviert den Kooperationspartner_innen und Mitgliedsgruppen vorstellte. Jessica Friedsam betonte, wie überzeugt sie davon ist, dass eine gemeinsame – starke – Arbeit gerade in der heutigen Zeit enorm wichtig ist um sich besonders den politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen. Darüber hinaus bedankte sie sich für die

hervorragende Übergabe des Amtes und für das entgegengebrachte Vertrauen, die hinterlassenen großen Fußstapfen von Gabriele Bischoff auszufüllen.

Das motivierte Team des lesbischen Landesverband wird ergänzt um Büromanagerin Birgit Erhardt und Projektleiterin Leonie Jüngling. Damit ist die LAG Lesben in NRW für die anstehenden Themen wie Intersektionalität und Erinnerungsarbeit, kommunale und internationale Vernetzungen, Selbstorganisation auf den Ebenen Menschenrechte, Generationen und Familien bestens aufgestellt.

Bis Mitte August ist Gabriele

noch in der Geschäftsstelle zu erreichen.

Herzliche Grüße aus der Sonnenstraße,

Jessica Friedsam und Gabriele Bischoff

Der nächste Rundbrief erscheint Mitte September.

Informationen aus der LAG Lesben in NRW

CouLe - Preis für Ingeborg Boxhammer und Christiane Leidinger

Am 18. Mai 2019 wurden Ingeborg Boxhammer, M.A., und Prof. Dr. Christiane Leidinger für das Portal Lesbengeschichte.org mit der CouLe – dem Preis für couragierte Lesben ausgezeichnet, Eindrücke von der sehr schönen Verleihung auf der Webseite: <https://couragierte-lesben-preis.nrw/>

Veränderungen

Nach dem Umzug und den Renovierungsarbeiten ist die Geschäftsstelle der LAG Lesben in NRW wie folgt zu erreichen:

Jessica Friedsam direkt: Jessica.Friedsam@lesben-nrw.de

Birgit Erhardt direkt: Birgit.Erhardt@lesben-nrw.de

Allgemeine Infos: info@lesben-nrw.de

Telefon: 0211 – 69 10 530

ANDERS & GLEICH

Hallo, mein Name ist Leonie Jüngling, ich bin 25 Jahre alt und seit dem 15.05.2019 die Projektleiterin von ANDERS & GLEICH.

Seit knapp zwei Jahren wohne ich in Düsseldorf und studiere noch Soziale Arbeit an der Hochschule Niederrhein. Seit meinem ersten Coming Out vor knapp zehn Jahren engagiere ich mich in der LSBTIQ*-Community und bin auch aktuell ehrenamtlich aktiv. Im PULS Jugendzentrum moderiere ich das Generationen Café und gehöre ebenso zum Orga-Team des #LesbianTakeOver Düsseldorf.

In meinem Arbeits- und Aktivismus-Leben bin ich offen als lesbisch geoutet und sehe die gesellschaftlichen Ungleichheiten und Diskriminierungen als einen Auftrag zum Widerstand und zur Aufklärung. Widerstand bedeutet dabei für mich Ungerechtigkeiten aufzuzeigen und Menschen Raum zu geben. Nur durch Aufklärung kann es geschafft werden die Gesellschaft zu sensibilisieren um die Vorurteile gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*Personen und Inter*Personen abzubauen. Ebenso gilt dies für Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund und People of Colour. Viel zu oft werden an den Rand gedrängte Gruppen nicht mitgedacht oder mit ihren Wünschen und Forderungen nicht gehört.

Darum bin ich froh mit ANDERS&GLEICH Aufklärungs- und Antidiskriminierungsarbeit leisten zu können und die LSBTIQ*-Community dadurch zu unterstützen und weiter zu stärken.

Ich freue mich darauf, Kontakte und Kooperationen innerhalb der Community und in die Mehrheitsgesellschaft herzustellen, um mich gemeinsam mit diesen für die Sichtbarkeit und für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zu engagieren.



Leonie Jüngling ist zu erreichen unter:
 info@aug.nrw
 Telefonisch: 0211 – 69 10 532
 Fotos: (C) Elke Vahle



LANDESKOORDINATIONEN

Partnerschaften zwischen zivilgesellschaftlichen lesbischen Gruppen in NRW und Afrika

Viele Kontakte sind in Düsseldorf mit Nadia, Florence und Irene aus Namibia geknüpft worden, und in Köln (u.a. beim L*FT) mit Mino, Pesh und Sarah aus Sambia. Die nächste Partnerschaftswoche findet vom 21.-29. September in Essen mit Aktivistinnen aus Botswana statt. Das Programm findet ihr ab August auf der [Website von FLiP e.V.](#)

Am 23. September findet in diesem Rahmen eine größere öffentliche Veranstaltung in Essen statt: Der ‚Politische Salon Essen‘ zum Thema: „Lebendige Partnerschaft: Essen und Botswana gemeinsam für Menschenrechte“, um 20 Uhr im Café Central International (Grillo-Theater), Theaterplatz 11, 45127 Essen. Mpho Tekanyo von H.E.R. Health Empowerment Rights wird aus ihrer Perspektive berichten, Rita Schäfer gibt einen Überblick zur Situation der Menschenrechte im südlichen Afrika und bei uns, Cornelia Sperling von FLiP e.V. berichtet über Partnerschafts-Erfahrungen. Mit dem Publikum wird diskutiert, wie angesichts großer Herausforderungen – globale Ungerechtigkeiten, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie und Rechtspopulismus – kleine Schritte in einer Stadt voran gebracht werden können.

Der Eintritt ist frei. Es wird um Anmeldung gebeten per Mail: politischer-salon-essen@exile-ev.de oder über das Ticketcenter des Theater Essen.

Zitat zum Jahreswechsel:

„Leute - das machen wir beim nächsten Schritt!“

Gabriele Bischoff (1962, Aktivistin)

01_Aus den Mitgliedsgruppen

Die Hinweise aus den LAG-Mitgliedsgruppen sind nur beispielhaft, aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Webseiten unter <http://www.lesben-nrw.de/mitgliedsgruppen/>. Fast alle Mitgliedsgruppen verschicken regelmäßig per Mail Newsletter, bitte lassen Sie sich in die Verteiler aufnehmen!

Dyke*March Cologne: Protestbrief an WDR

„Queere Themen“ im WDR – aber wo sind die Lesben*?

Die Organisatorinnen vom Dyke* March Cologne sind wütend, von keiner Stelle im WDR angesprochen oder angefragt worden zu sein für das „vielfältige Programm“ zu 50 Jahre Stonewall im WDR. Der Sender nahm nach eigenen Angaben den Christopher Street Day zum Anlass, sich „queeren Themen“ zu widmen und LGBTIQ* in den Blick zu nehmen.

Der Dyke* March Cologne weist in seinem Schreiben darauf hin, dass „Lesben*/queere Frauen*/frauenliebende Frauen*/ genderqueere Lesben“ einmal mehr im WDR-Programm unterrepräsentiert sind: „Der Dyke* March Cologne findet am 6. Juli 2019 zum mittlerweile 5. Male statt und ist mit erwarteten 4.000 Menschen der zweitgrößte seiner Art in Europa. Er ist gleichermaßen Teil und Ursprung einer europaweiten Dyke*-March-Bewegung. Mensch sollte meine, dass der D*MC nicht zu übersehen ist.

Das Verhalten des WDR macht leider einmal mehr deutlich, wozu wir einen Dyke* March brauchen. Ein in Köln ansässiger öffentlich-rechtlicher Sender, der sich weltoffen gibt, kommt gar nicht erst auf die Idee, lesbische Sichtbarkeit zu denken oder gar zu fördern. Den Dyke* March Cologne einfach zu ignorieren, macht deutlich, warum es ihn gibt.

Wir sind nicht nur irritiert, wir sind wütend.“
Den kompletten Brief findet Ihr [hier](#)

GAP in Bonn

Queer Open Stage am Mittwoch, 31.07./ 19 Uhr im Kult 41, Hochstadenring 41 in Bonn:

Nach einem reinen Poetryslam im vergangenen Jahr öffnet sich nun die Bühne! Wir möchten diesmal, neben wiederkehrenden Poet*innen, einen Raum für die gesamte Bandbreite an künstlerischen Darbietungen der queeren Bonner Community schaffen. Musik, Tanz, Lesungen und jegliche Form von Performance sind dabei willkommen. Diese können explizit queere Gedanken und Erlebnisse verarbeiten, aber auch andere Facetten des Lebens queerer Menschen beleuchten. In einer Zeit, in der wir noch immer drohen, in Unsichtbarkeit gedrängt zu werden, ist das, die Bühne mit unseren vielfältigen Körpern, Stimmen, Gedanken und Gefühlen zu füllen, ein revolutionärer Akt. Es gibt ein aus Voranmeldungen zusammengestelltes Programm, in dem aber auch noch spontane Beiträge Platz finden können.

Außerdem: Denice Bourbon's Soloabenteuer am Freitag, 2.8./ 19:30 Uhr im Kult 41

Eine Comedy Talk Show, ein Queer Cabaret, ein Performance; dramatisch wie eine Oper, rau wie ein Punkkonzert. Denice Bourbon macht stand up comedy, erzählt und singt über die Angst zu scheitern. Denice ist eine lesbisch/queerfeministische Performancekünstlerin, Sängerin, Autorin, Moderatorin und DJ, die am allerliebsten Stand Up Comedy macht. Sie verwendet Humor und Unterhaltung als aktivistisches Werkzeug, um ihr Publikum auf politischen Themen aufmerksam zu machen. Denice lebt und arbeitet in Wien. Als Support haben wir die fantastische Drag King Performance Group "Kingz of Pop" im Gepäck!

Der Eintritt ist für beide Veranstaltungen frei, Spenden für das [LGBT*IQ+ Jugendzentrum GAP](#) in Bonn sind gerne gesehen. Veranstaltet und unterstützt von GAP in Bonn und LBST* Referat der Uni Bonn.

Rosa Strippe u.a.: Flint* 'n Friends Youth Festival

Flint'n Friends Youth Festival ist ein Ein-Tages-Mini-Festival mit Konzerten, Workshops und Disco mit DJ_ane* und vieles mehr, welches sich vorrangig an Frauen, Lesben, Inter*, Non-Binary oder Trans*-Personen (FLINT*) richtet. Allerdings sind sogenannte Allies oder Unterstützer_innen (auch cis-männliche) ebenfalls willkommen. Alle Teilnehmer_innen sollten gemeinsam haben, dass sie insbesondere Sexismus, Rassismus, Homo-, Trans*- und Interfeindlichkeit sowie eigentlich jede Form der Diskriminierung aufgrund der Identität eines Menschen, sei sie selbst oder fremd definiert extrem doof finden!

Das Flint´n Friends Youth Festival ist komplett kostenlos, inklusive aller Workshops, Essen und Getränke (kein Alkohol).

Am Samstag, dem 07.09. um 13 Uhr geht's los, und der ganze Tag kann genutzt werden, um gemeinsam gemütlich Zeit miteinander zu verbringen. Beschäftigungsmöglichkeiten gibt's nämlich genug, denn es kann gekickert, Billard gespielt und Musik gemacht (Gitarre und Cajón vorhanden, bitte noch Instrumente selbst mitbringen) und an den Workshops teilgenommen werden. Fest stehen bislang ein Drag-King- und ein Poetry-Slam-Workshop und einer zum Thema Rassismus. Es sind noch weitere Workshops geplant; alle Updates findet ihr auf unserer Facebook-Veranstaltung "Flint´n Friends Youth Festival". Darüber hinaus wird viel gespielt (Fußball, Basketball, Jonglage, Wikingerschach) und etwas zu essen gibt es auch (vegetarisch und vegan). Später gibt es noch 'ne Party mit DJ_ane* und Ende ist dann so gegen 22 Uhr. Es wird eine Person geben, die Flüsterübersetzung von Deutsch auf Englisch anbietet.

Veranstaltet wir das Festival von JuLe NRW, dem Zusammenschluss von Vereinen, in denen sich junge Lesben engagieren. Die Rosa Strippe ist Teil von JuLe NRW.

Bei Fragen zum Festival, wendet euch an das "[GAP](#)" in Bonn.

Sunrise Dortmund

Informationsveranstaltungen zum Thema Trans*, welche sich an Pädagog*innen, Eltern und Angehörige richtet. Durch dieses Angebot soll eine Aufklärung hinsichtlich trans*bezogener Themen stattfinden, um die Sorgen und Unsicherheiten der erwähnten Zielgruppen zu reduzieren. Thematisch werden diesmal die Vorgehensweisen hinsichtlich medizinischer und rechtlicher Belange von trans* Kindern und trans* Jugendlichen behandelt,

sowie die Rolle der Eltern und Trans*feindlichkeit im familiären und schulischen Kontext.

Die Informationsveranstaltungen beginnen mit einem Input, gefolgt von einer Diskussionsrunde, wo es möglich ist, eigene Fragen zu stellen und zu diskutieren. Hier ist auch Raum für das Besprechen eigener Erfahrungen und Sorgen. Bei jeder Veranstaltung wird zudem ein Handout mit den besprochenen Inhalten herausgegeben. Darüber hinaus wird es einen Büchertisch mit themenbezogenen Fachbüchern und Broschüren geben, um eine Vertiefung der Inhalte zu ermöglichen.

Durchgeführt werden die Informationsveranstaltungen von Nova Gockeln, B. Sc. Psychologie, Trans*Beratung und Trans*Jugendarbeit im Sunrise Dortmund: „Als nicht-binäre Trans*-Person kenne ich die Herausforderungen und Konflikte des Trans*-Lebensweges auch aus meiner eigenen Biografie.“

9.8., 11-13 Uhr: Die Vorgehensweise bei trans* Kindern und trans* Jugendlichen hinsichtlich medizinischer Angleichungen

23.8., 11-13 Uhr: Die Rolle der Eltern bei trans* Kindern und trans* Jugendlichen

6.9., 18-20 Uhr: Der rechtliche Weg von trans* Kindern und trans* Jugendlichen

20.9., 18- 20 Uhr: Umgang mit Trans*feindlichkeit im familiären und schulischen Kontext

Alle Veranstaltungen: Raum 112 im Fritz-Henßler-Haus (1. OG, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, Dortmund).

Anmeldungen sind unter trans@sunrise-dortmund.de möglich.

Urania in Wuppertal

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass der Mietvertrag für unser neues Domizil ab dem 1. Juli 2019 unterschrieben wurde.

Mit Hilfe vieler, die sich beteiligt haben am Wo? Wie? und vor allem Wieviel? konnte es gelingen, dass wir nahtlos in frisch renovierte Räume in Elberfeld umziehen werden. Seit dem 1. Juli 2019 befindet sich unser neues Domizil in der Hochstraße 60, Ecke Franzenstraße. Es gibt noch viel zu tun, glücklicherweise gehört eine Renovierung nicht dazu!

Mehr demnächst auf der [Webseite](#)

Anzeige:



Birgit F. Unger
Coach DGfC
www.coaching-unger.de

Als Coach begleite ich berufliche Herausforderungen, mit 25 Jahren Kompetenz als Unternehmerin.

02_Posteingang

Trainingsprogramm „For our Rainbow Future“ beginnt

Internationaler Jugendaustausch für LSBTI-Aktivist*innen

(PM LSVD) Für die LSBTI-Aktivist*innen von morgen organisiert der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) gemeinsam mit Partner*innen aus Deutschland, Frankreich, Albanien und dem Westbalkan das internationale Jugendaustauschprogramm „For our Rainbow Future“. An drei einwöchigen Trainings in Berlin, Paris und Tirana nehmen jeweils acht junge LSBTI-Aktivist*innen aus den Partnerländern teil. Danach sollen sie sich gewappnet fühlen, sich gezielt für die LSBTI-Bewegung zu engagieren und als Entscheidungsträger*innen Verantwortung zu übernehmen.

Am 23. Juli begann die erste Austauschphase von „For our Rainbow Future“ in

Berlin. Neben Treffen mit lokalen LSBTI-Organisationen, einer Einladung ins Auswärtige Amt und der Teilnahme am Berliner CSD, tauschen sich die Teilnehmenden über ihren Aktivismus und die politische und soziale Situation von LSBTI in den drei Regionen aus. Zudem lernen sie in Workshops alles über Organisationsentwicklung und Führungsaufgaben, Kommunikationsstrategien oder den Umgang mit Anfeindungen.

Im November sind die Jugendlichen dann in Albanien. Neben der Fortführung der Workshops nehmen sie an der Jahreskonferenz der LGBTI Equal Rights Association (ERA) in Tirana teil. Zum Abschluss geht es im Juli 2020 nach Paris. Das internationale Austausch- und Trainingsprogramm „For our Rainbow Future“ wird durchgeführt vom Lesben- und Schwulenverband (LSVD), Mouvement d’Affirmation des Jeunes Gais, Lesbiennes, Bi & Trans (Mag Jeunes LGBT) und der LGBTI Equal Rights Association (ERA) zusammen mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und dem regionalen, in Albanien ansässigen „Regional Youth Cooperation Office“. Unterstützt mit Mitteln aus dem Auswärtigen Amt und dem Französischen Außenministerium

Hintergrund: [Jugendaustausch für die LSBTI-Aktivist*innen von morgen - Internationales Trainingsprogramm „For our #RainbowFuture“ für queere Jugendliche](#)

Hasspropaganda der Diyanet Einhalt gebieten

(Pressemitteilung) Der Präsident des türkischen Amtes für religiöse Angelegenheiten (Diyanet) Ali Erbas bezeichnete Anfang Juli die LGBTI-Community als "Perversion". In ihrer darauf folgenden Freitagspredigt setzte die Diyanet ihre Hetze gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Inter* fort. Die DITIB ist die größte türkische Moscheegemeinde in Deutschland und wird von dem türkischen Amt für religiöse Angelegenheiten (Diyanet) gesteuert. Der Kölner Bundestagsabgeordnete Sven Lehmann MdB hat daraufhin die Bundesregierung zu ihrer Haltung befragt.

Dazu erklärt Berivan Aymaz MdL, Kölner Abgeordnete und Sprecherin für Flüchtlings-, Integrationspolitik und Internationales der GRÜNEN Landtagsfraktion NRW: "Die jüngst von der türkischen Religionsbehörde Diyanet gegen LGBTI und ihre Organisationen betriebene Hass- und Hetzkampagne ist erschreckend, überrascht aber leider nicht. Die Aussagen des Chefs der türkischen Religionsbehörde, Ali Erbas, und die darauffolgende Freitagspredigt der Diyanet sind eine Kampfansage gegen selbstbestimmte Lebenskonzepte und Menschenrechte. Die NRW-Landesregierung muss jetzt alarmiert sein. Sie darf nicht außer Acht lassen, wie sehr die größte türkische Moscheegemeinde in Deutschland, die DITIB, von der Diyanet gesteuert wird. Daher ist es absolut nicht nachvollziehbar, warum Minister Stamp den DITIB-Verband in NRW wieder salonfähig macht, ohne dass sich dieser ernsthaft strukturell und ideologisch von Ankara emanzipiert hat."

Sven Lehmann MdB, Kölner Abgeordneter und Sprecher für Queer- und Sozialpolitik der GRÜNEN Bundestagsfraktion: "Das Selbstbestimmungsrecht der Religionsgemeinschaften ist kein Freibrief für Hasspropaganda gegen Minderheiten. Es ist nicht akzeptabel, dass die Bundesregierung sich wegduckt. Wir haben gerade bei den Demonstrationen im Rahmen des Colognepride an 50 Jahre Kampf gegen staatliche Repression und Schikane erinnert. Wir werden nicht dazu schweigen, wenn in hunderten Moscheen in Deutschland zur Ausgrenzung von Lesben, Schwulen und Trans*menschen aufgerufen wird. Es ist die Pflicht der Bundesregierung, alle Menschen in diesem Land vor Hass und Hetze zu schützen. Ich erwarte von der Bundesregierung, dass sie religiösem Eifer, der sich gegen die Menschenrechte und gegen ein friedliches Zusammenleben richtet, Einhalt gebietet."

Lila_bunt: Share your space - take your space!

Sucht ihr einen Raum für Fortbildungen oder ein Gelände für Mädchen*freizeiten und queere Reisen? Braucht ihr Platz für eine Fortbildungsreihe oder einen Raum zum Plenieren?

Seid ihr auf der Suche nach einem Gelände für das nächste Lady*fest? Benötigt ihr eine Werkstatt oder einen Garten zum Chillen?

Seit dem 1. Juli bieten wir euch: 31 Schlafplätze als Einzel-/Zwei-/Dreibettzimmer, zwei große und helle sowie technisch voll ausgestattete Seminarräume. Einen riesengroßen und wunderschönen Garten mit Platz für Sauna, Lagerfeuer, chillen und grillen. Eine Werkstatt sowie diverse Fahrräder zum Ausflug an den nahegelegenen Zülpicher See. Das Bildungshaus liegt in Zülpich zwischen Köln und Bonn.

Es gibt einen riesen Innenhof und damit kollektiven Raum zum feministischen

feiern, chillen, lernen, begegnen und gemeinsam Politik machen. Lila_bunt bietet euch Vollverpflegung mit vegetarischer/veganer Küche. Mehr Infos zum Konzept und den Ideen vom queer_feministischen Bildungshaus lila_bunt findet ihr hier: <http://lila-bunt-zuelpich.de/> Meldet euch gerne per Mail, um Zimmerpreise und weitere Infos zu erfahren.



03_Veröffentlichungen

Genderleicht.de online

Am 28. Juni startete der Journalistinnenbund das bislang größte Projekt in seiner über 30-jährigen Arbeit: Genderleicht.de, das neue Portal für gendersensible Kommunikation in Wort und Bild – ein Meilenstein für qualitativ hochwertige und geschlechtergerechte Medienarbeit: „Mit der Plattform vermitteln wir gendersensible und damit zeitgemäße Medienarbeit. Das Projekt wird für die kommenden zwei Jahre vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.“

Mit Genderleicht.de möchten wir umfassend informieren und Lösungsansätze bieten. „Genderleicht.de hat das Ziel, die laufende Gender-Debatte zu versachlichen und Fakten zu vermitteln“, erklärt Rebecca Beerheide, Vorsitzende des Journalistinnenbundes.

Genderleicht.de richtet sich neben Journalistinnen und Journalisten an alle, die mit Texten oder Audios arbeiten, die fotografieren oder Videos produzieren. Als Serviceangebot bietet das Portal das nötige Handwerkszeug zum Gendern: Orientierung, schlagkräftige Argumente, fachlichen Rat und praktische Tools. Es zeigt, wie mit einfachen Methoden die Qualität der Berichterstattung erhöht werden kann – sowohl zu Beginn der Recherche, beim Konfektionieren und Auswählen der journalistischen Darstellungsform als auch dabei, sprachlich den richtigen Ton zu treffen. Genderleicht.de will zum Nachdenken anregen und dabei helfen, gendergerecht und zielgruppenorientiert zu kommunizieren. Genderleicht.de versteht sich als journalistisch hochwertiger „Werkzeugkasten“, nicht als Sprach-Polizei.“

Wissensnetz zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und geschlechtlicher Vielfalt online

In Deutschland leben schätzungsweise 6,5 Millionen lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche (LSBTI*) Menschen. Das Bundesfamilienministerium hat das Ziel, Unwissen, Vorbehalte und Diskriminierung abzubauen, Akzeptanz, Gleichstellung und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Das neue Regenbogenportal ist hierfür ein wichtiger Schritt.

Es ist Informationsquelle, Datenbank und Wissensnetzwerk in einem. Das Regenbogenportal liefert Aufklärung und passende Beratung und erleichtert interessierten Nutzer*innen den Zugang zu fachlich fundierten Informationen. Denn nur mit Wissen können Vorurteile abgebaut und der gesellschaftliche

Zusammenhalt gestärkt werden.

Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey: „Noch nie gab es in Deutschland so viele Informationen zu LSBTI-Themen auf einen Blick. Das Regenbogenportal ist damit ein echter Fortschritt. Jeder Mensch ist einzigartig – und dennoch gehören Vorbehalte und Diskriminierung für viele lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen immer noch zum Alltag. Nach wie vor gibt es Wissenslücken über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt – und die wollen wir schließen. Das Regenbogenportal klärt auf, baut Vorurteile ab und kann dazu beitragen, Diskriminierungen aufgrund sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität entgegenzutreten.“ Um einen möglichst großen Kreis von Menschen zu erreichen, sind die wesentlichen Inhalte der Seite in Englisch, Französisch, Spanisch, Türkisch und Arabisch sowie in leichter Sprache verfügbar.

Nutzer*innen können die Inhalte ihren Interessen entsprechend nach den Kriterien sexuelle bzw. geschlechtliche Identität, Lebensbereich oder nach Materialtyp (z.B. Leitfäden, Sachinformationen oder Unterhaltungsmedien) filtern oder gezielt nach Schlagworten suchen.

Das Bundesfamilienministerium finanziert das Regenbogenportal zunächst bis Ende 2020 mit knapp 1 Million Euro. Das Wissensnetzwerk wird laufend mit neuen Informationen, Beratungsangeboten und Nachrichten ergänzt und informiert aktuell über gesetzliche und gesellschaftliche Veränderungen.

www.regenbogenportal.de

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des Bundesfamilienministeriums im Bereich sexuelle und geschlechtliche Vielfalt [hier](#)

LSVD-Zeitschrift „respekt! Flagge zeigen“

Mit Kommentaren zur Bundespolitik, Berichten aus den Landesverbänden und Beiträgen zu den Projekten der Hirschfeld-Eddy-Stiftung.

Auszug aus dem Inhalt:

Bundespolitik: 50 Jahre Stonewall – wie geht's weiter? / Diskriminierungsverbot ins Grundgesetz, Artikel 3 um „sexuelle Identität“ ergänzen / Selbstbestimmung geht anders! Geplantes Gesetz zur Änderung des Geschlechtseintrags / Von Mit-Müttern und halbherzigen Kompromissen. Geplante Reform des Abstammungsrechts

Projekte: Gleichstellungsgegner*innen die Stirn bieten. Das LSVD-Projekt „Miteinander stärken“ / LSBTI-Geflüchteten zu ihrem Recht verhelfen. Projekt „Queer Refugees Deutschland“ / Sind nicht alle Familien bunt? Fortbildungsangebot für Regenbogenkompetenz in der Beratung

Hirschfeld-Eddy-Stiftung: Was kann Deutschland tun? Menschenrechte von LSBTI in Europa und der Welt / Schön, stark, sicher. Die European Lesbian* Conference in Kiew / Die Yogyakarta-Allianz. LSBTI in die Außenpolitik und Entwicklungszusammenarbeit

Extra: ILGA-Weltkarte zum Heraustrennen

LSVD-intern: 20 Jahre Lesben im LSVD. Gemeinsam besser, gemeinsam stärker, gemeinsam erfolgreicher

LSVD-Mitglieder erhalten die respekt! per Post. Allen anderen empfehlen wir einen Besuch in den LSVD-Geschäftsstellen, den LSVD-Landesverbänden oder bei einem unserer Infostände auf Veranstaltungen und den CSDs.

Hier geht es zur [Online-Ausgabe](#) der respekt!

Projekt "Artikel 25 Istanbul-Konvention: Akutversorgung nach sexualisierter Gewalt"

In Deutschland gibt es trotz der Istanbul-Konvention derzeit weder eine bundesweit standardisierte Vorgehensweise noch ein flächendeckendes Angebot für die Akutversorgung nach sexualisierter Gewalt. Laut Forschung und Berichten aus der Praxis führen verschiedene strukturelle und finanzielle Aspekte dazu, dass umfassende und flächendeckende medizinische Versorgung und gerichtsfeste Dokumentation/ Spurensicherung nach sexualisierter Gewalt im Einzelfall nicht garantiert sind. Dies gilt sowohl für Betroffene, die die entsprechenden Leistungen nach einer Strafanzeige in Anspruch nehmen, als auch Personen, die unabhängig von einer Strafanzeige Hilfe ersuchen.

Vor diesem Hintergrund hat das Deutsche Institut für Menschenrechte in Kooperation mit dem Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) das Projekt ["Artikel 25 Istanbul-Konvention: Akutversorgung nach sexualisierter Gewalt"](#) gestartet. Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Das Projekt hat eine Laufzeit von 17 Monaten (Februar 2019–Juni 2020).

Ziel ist es, die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Angebote Akutversorgung nach sexualisierter Gewalt aufzuarbeiten. Darauf aufbauend werden vier Regionen ausgewählt, deren Praxismodelle für die Akutversorgung nach sexualisierter Gewalt dargestellt und Stärken und Schwächen in Bezug auf Struktur, Zugang, und Finanzierung bewertet werden. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für bundesweite Fokusgruppen/strukturierte Einzelinterviews mit verschiedenen Akteur_innen (z.B. von Krankenkassen und Krankenhäusern, Gewaltschutzambulanzen und Fachberatungsstellen, sowie Gynäkolog_innen und Rechtsmediziner_innen), in denen konkrete Vorschläge für die verbesserte Umsetzung von Artikel 25 der Istanbul Konvention entwickelt werden.

Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens werden bei einer bundesweiten Fachkonferenz (April 2020) zur Diskussion gestellt. Ein Abschlussbericht wird verfasst.

Hirschfeld-Eddy-Stiftung - LGBTI-Plattform Menschenrechte

Sarah Kohrt von der Hirschfeld-Eddy-Stiftung berichtet in ihrem Infobrief:

Caine Youngman, Advocacy Manager und Mitgründer von LEGABIBO (Lesbians, Gays and Bisexuals) of Botswana hat bei einer Veranstaltung der LGBTI-Plattform mit der GIZ-Rainbow Group in Berlin beeindruckend dargestellt, dass die Prozessführung zur Entkriminalisierung 15 Jahre gedauert hat. In Botswana hatte der High Court im Juni 2019 geurteilt, dass die Kriminalisierung von homosexuellen Handlungen nicht mit der Verfassung vereinbar ist. Der Rechtsstreit um die Registrierung der Organisation dauerte mehr als 10 Jahre. Beide seien vor allem auch deshalb erfolgreich gewesen, weil es parallel einen gesellschaftlichen Wandel gab. Dabei haben, so Youngman Organisationen wie das botswanische PFLAG (parents and friends of lesbians and gays) eine große Rolle gespielt. Wenn anerkannte und gerade auch ältere Menschen, die nicht selbst lesbisch oder schwul sind, sich für ihre Verwandten und Nahestehenden einsetzen habe das eine sehr große und positive Wirkung.

Der Blog-Bericht von Felix Reimer [hier](#) (englisch)

Zum Urteil Sarah Kohrts Blog-Artikel [hier](#)

Am 12. Juli hat der UN-Menschenrechtsrat das Mandat des Unabhängigen Experten zum Schutz vor Diskriminierung und Gewalt aufgrund der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität (SOGI) erneuert, dazu ihre Blog-Artikel [hier](#)

Mandat des UN-Experten für SOGI erneuert - Menschenrechtsrat nimmt Resolution mit klarer Mehrheit an

Mandat des Unabhängigen UN-Experten für SOGI muss erhalten werden - [Gemeinsame Erklärung von internationalen NGOs beim UN-Menschenrechtsrat](#)

Betrifft Mädchen Heft 3/2019: Perspektiven. Mädchen* und junge Frauen* nach der Flucht

Unsere Perspektive bestimmt unser Denken und Handeln. Sie ist so einzigartig wie wir selbst und ist bestimmt durch unsere persönliche Geschichte. Zugleich entscheiden wir uns immer wieder bewusst für bestimmte Perspektiven – etwa der parteilichen, der rassismuskritischen, der queer-feministischen oder der diversitätssensiblen...

Hier gilt es, die eigenen Annahmen zu überprüfen. Die Ausgabe 3/2019 ist aus einer Bedarfserhebung im Rahmen des Projektes „Mädchen* und junge Frauen* nach Flucht in der Migrationsgesellschaft“ der Herausgeberin der Betrifft Mädchen, der LAG Mädchen*arbeit NRW, entstanden. Es kommen Fachstellen und Selbstorganisationen zu Wort, aber auch ganz persönliche Stimmen.

U.a. mit einem Interview mit Djalila Boukhari von dem Projekt „Queere geflüchtete Jugendliche/Young & Queer Refugees“.

Herausgeberin: LAG Mädchenarbeit in NRW e.V. Titel und Inhaltsverzeichnis unter: <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/startseite.html> Bestellungen: 10,- € beim Juventa Verlag/Beltz Medien-Service, fon 08191/97000-622, medienservice@beltz.de

Vorgestellt: KonterBUNT – App gegen Stammtischparolen

Die App KonterBUNT, die von den Landeszentralen für politische Bildung Niedersachsen und Sachsen-Anhalt gemeinsam mit Verbänden und Bildungseinrichtungen entwickelt wurde, will ermutigen, "sich überhaupt auf eine Diskussion einzulassen und für eine demokratische Gesellschaft zu streiten". Wer reagiert, unterstützt erstens die Betroffenen solcher

Äußerungen und signalisiert ihnen, dass sie nicht alleine sind. Zweitens zeigt er oder sie den Zuhörerinnen und Zuhörern, die sich ihrer eigenen Position vielleicht nicht sicher sind, dass menschenverachtende oder abwertende Aussagen inakzeptabel sind.

Im Rahmen eines Mini-Spiels bietet die App die Gelegenheit, verschiedene Strategien und Argumente gegen Vorurteile und Parolen auszuprobieren. Dafür werden die Nutzerinnen und Nutzer auf dem Weg durch eine farbenfrohe Ortschaft in mehreren Levels mit Stammtischparolen konfrontiert. Innerhalb von 60 Sekunden müssen sie in Alltagssituationen (z. B. auf dem Bolzplatz, in der Disko oder beim Essen in der Betriebskantine) ihre Antwort auswählen, während ein Stimmungsanzeiger die Reaktion des Gegenübers verdeutlicht. Nach jedem Level wird die Gesprächsführung ausgewertet: Wurden inhaltliche Argumente genutzt? Hat der/die Nutzer/-in eine Gesprächsstrategie angewendet? Der große ‚Showdown‘ wartet auf dem Familienfest, auf dem die Verwandtschaft in kürzester Zeit die unterschiedlichsten Vorurteile aufischt. Wer auch diese Herausforderung gemeistert hat, kann die vorherigen Stationen erneut besuchen und seine Argumentationsfähigkeit gezielt in bestimmten Bereichen trainieren.

Die Auswahl der Stammtischparolen beruht auf dem Konzept der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, welches diverse Diskriminierungsmuster wie Rassismus und Antisemitismus, aber auch Sexismus oder Homophobie umfasst. Sie alle eint, dass sie von einer Ungleichwertigkeit der Menschen bzw. einer Unterscheidbarkeit von höher- und minderwertigen gesellschaftlichen Gruppen ausgehen. Als Stammtischparolen werden deswegen plakative Äußerungen verstanden, die Menschen aufgrund eines bestimmten Merkmals zu gesellschaftlichen Gruppen zuteilen und diese abwerten.

Die App steht kostenlos für Android oder iOS zur Verfügung und kann außerdem im Browser gespielt werden: <https://konterbunt.com/>



04_Studien_Tagungen

Train-the-Trainer*in: Qualifizierung als Trainer*in für rassismuskritische Mädchen*arbeit

Die Weiterbildung ist als praxisnahe, berufsbegleitende Veranstaltungsreihe in sechs Modulen konzipiert und vermittelt Kompetenzen und Handwerkszeug für das eigenständige Durchführen von Trainings zum Themenfeld der rassismuskritischen Mädchen*arbeit. Die (Praxis-)Erfahrungen, das Wissen und die Impulse der Teilnehmenden sind wichtige Bestandteile der Trainer*innenausbildung. Durch einen selbstreflexiven Ansatz sind die Inhalte der Weiterbildung auch auf die pädagogische Arbeit mit Mädchen* und Jugendlichen übertragbar.

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 16 Personen begrenzt und der Anmeldeschluss ist am 30. Juli 2019

Ausführliche Infos zu den [Modulinhalten und dem Anmeldeverfahren](#)
[Programmflyer](#)

1. SommerAkademie im Haus der FrauenGeschichte (HdFG)

Freitag, 23.08.2019, bis Sonntag, 25.08.2019. An diesem Wochenende möchte das HdFG die Wirkkraft von FrauenGeschichte auf politischer und gesellschaftlicher Ebene ergründen und diskutieren: „Dazu wollen wir Ihnen unser neues Projekt „HdFG bundesweit“ vorstellen. Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) über drei Jahre geförderte Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, durch bundesweite Wirksamkeit des Haus der FrauenGeschichte den gesellschaftlichen Diskurs um Geschlechtergerechtigkeit nachhaltig anzuregen. Mit verschiedenen Formaten und Angeboten sollen aktuelle politische Inhalte mit Frauen- und Geschlechtergeschichte verknüpft und so einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden.“

Veranstaltungsflyer [hier](#) Die Anmeldung kann auf postalischem Wege oder per E-Mail an folgende Adresse: info@hdfg.de erfolgen.

Die Teilnahme der Akademie wird kostenlos für Sie sein. Darin enthalten sind Seminar Getränke und Pausensnacks, jedoch nicht das gemeinsame Mittagessen.

„Wir müssen mal reden - selbstbestimmte Sexualität ein Grundrecht?!“

Lebens- und Problemlagen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter* mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Die Stadt Bielefeld hat 2017 den Aktionsplan „Gleichstellung von LSBTI* in Bielefeld“ beschlossen. Danach sollen die Wünsche, Bedürfnisse und Lebensbedingungen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter* mit Behinderung und chronischer Erkrankung erfasst werden.

Ziel ist, Barrieren zu erkennen, aufzuheben sowie inklusive Angebote zu gestalten.

Zu der Veranstaltung am 6. September in Bielefeld sind Betroffene und Fachkräfte, die Menschen mit Behinderung begleiten, herzlich eingeladen.

Wir möchten von Ihnen wissen:

- Welche Erfahrungen machen Sie in Ihrem Alltag mit Barrieren? Erleben Sie Diskriminierung und Unverständnis? Was benötigen Sie, damit Sie Ihre Interessen leichter verwirklichen können?

- Was wünschen Sie sich als Einrichtung der Behindertenhilfe und sozialpsychiatrischen Versorgung, um sich dem Thema LSBTI* zu öffnen und entsprechende Angebote zu entwickeln?

- Was brauchen die Angebote der „queeren Szene“, um inklusiv zu sein?

Ihre Erfahrungen und Meinungen sind uns wichtig!

Freitag, 6. September, 14:30-18:30 Uhr, Rochdale-Raum I, Altes Rathaus, Niederwall 25, Bielefeld

friederike.vogt@bielefeld.de oder 05 21. 51 63 34

Anmeldung bis zum 23.08.2019: sandra.hufendiek@bielefeld.de oder 05 21. 51 20 18

Informationen unter:

http://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/gfr/

Feminist Futures Festival

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung organisiert zusammen mit dem Netzwerk Care Revolution und dem Konzeptwerk Neue Ökonomie im Herbst eine große internationale feministische Zusammenkunft. Das „Feminist Futures Festival“ wird vom 12. bis zum 15. September in Essen in der Zeche Zollverein stattfinden und will einen Ort für Debatte und Vernetzung bieten, zur gegenseitigen Stärkung. Es wird um theoretische und um praktische Fragen gehen, um Trainings und um Organizing, aber auch um Theater, Performances und Musik.

Geplant sind ca. 90 Workshops mit Referent*innen aus aller Welt zu den Themenlinien Die ganze Arbeit / Reproduktive Gerechtigkeit, Familienpolitiken, Care / Gewaltverhältnisse und Körperpolitiken / Sozial-ökologische Transformation / Postkolonialer Feminismus und feministische Internationale.

Dabei sind u.a. Cinzia Arruzza und Tithi Bhattacharya, Autorinnen des Buches "Feminismus für die 99 Prozent. Ein Manifest", das auf dem Festival in deutscher Übersetzung vorgestellt wird. Des Weiteren kommen Aktivistinnen aus den Frauenstreik-Bewegungen in Argentinien und Chile, von #NiUnaMenos, Aktive aus Selbstorganisationen von Haushaltsarbeiter*innen und Arbeitskämpfen in transnationalen Unternehmen, Expert*innen zu geschlechtersensibler Pädagogik aus Indien und Palästina, sowie Queer- und Transaktivist*innen aus Namibia, Brasilien und der Ukraine. Auch aktuelle Kämpfe rund um die Pflege hierzulande werden Thema sein, genauso wie Altersarmut unter Frauen, die Situation von Geflüchteten, der Frauenstreik in 2019 und künftig sowie Fragen einer intersektionalen Bündnispolitik, die kein einheitliches 'Wir' voraussetzt, aber nach gemeinsamen Wege sucht.

Zudem feiert das Netzwerk Care Revolution seinen 5. Geburtstag!

Das Festival ist offen für Interessierte aller Geschlechter und Altersstufen, mit sehr viel und ganz ohne Vorwissen. Die Workshops werden hauptsächlich auf Englisch, Spanisch und Deutsch stattfinden. Wir bemühen uns aber, auch für weitere Sprachen eine Übersetzung bereit zu stellen.

Die Teilnahme am Festival ist kostenlos. Es wird gemeinsame Anreisemöglichkeiten geben, Kinderbetreuung, eine Bettenbörse, günstiges Essen und Schlafplätze auf einem Zeltplatz.

Bei alledem sind wir auch auf die Unterstützung der vielen angewiesen. Wenn ihr auf dem Festival in der einen oder andern Weise unterstützen wollt – oder wenn ihr sonstige Fragen habt, meldet euch unter: femfest@rosalux.org
<https://www.feministfutures.de/>

Auch ideelle Unterstützung ist willkommen.

SAFE THE DATE: Fachtagung „Selbsthilfe– Was bewegt die Menschen?“ am 14.11.2019

Themen der Selbsthilfegruppen und die Anfragen von interessierten BürgerInnen u.a. bei Selbsthilfe-Kontaktstellen geben Hinweise darauf, was Menschen beschäftigt, welche Herausforderungen sie zu bewältigen haben. Aktuell ausgewertet von der KOSKON NRW werden solche und weitere Aspekte in der Bestandsanalyse zur Situation der Selbsthilfe-Kontaktstellen NRW 2018, bei der Tagung vorgestellt. Darüber hinaus wird ein Vortrag zur gesellschaftlichen Bedeutung der Selbsthilfe sowie Workshops die gegenwärtige und zukünftige Perspektive der Selbsthilfe-Unterstützung beleuchten.

Mehr Infos demnächst: <https://www.koskon.de>



**Aktivitäten bündeln,
Erfahrungen austauschen,
Engagement vernetzen:
Gemeinsam mehr erreichen!**



www.lesben-nrw.de

05_Sponsoring_Fundraising

BMFSFJ: "DEMOKRATIE LEBEN!" ist entfristet und wird fortgeführt

Das Bundesprogramm "Demokratie leben!" geht 2020 in die zweite Förderperiode. Die ersten Förderaufrufe wurden veröffentlicht und die Interessenbekundungsverfahren sind gestartet. In 2020 werden für das Programm 107,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte Bürger*innen ganz Deutschland setzen sich tagtäglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein. Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt sie das Bundesprogramm "Demokratie leben!" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Zu den Zielgruppen des Bundesprogramms gehören insbesondere Kinder und Jugendliche, deren Eltern, Familienangehörige und Bezugspersonen, aber auch ehren-, neben- und hauptamtlich in der Jugendhilfe Tätige, Multiplikator*innen sowie staatliche und zivilgesellschaftliche Akteur*innen. "Demokratie leben!" ist zudem ein zentraler Baustein der "[Strategie der Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung](#)". Weitere Informationen zu den Bundesprogrammen zur Demokratieförderung und Extremismusprävention befinden sich in dem "[Bericht der Bundesregierung über Arbeit und Wirksamkeit der Bundesprogramme zur Extremismusprävention](#)".

06_Kultur_Sport_Termine

Veranstaltungsreihe zu lesbischem Leben 50 Jahre nach Stonewall riots

Die CSD-Termine im August in NRW

Samstag, 3. August: [Beethovens Bunte Bonn](#)

Freitag/Samstag, 9./10. August: [Ruhr.CSD](#) in Essen (Jessica Friedsam und Leonie Jüngling sprechen am Samstag auf der Bühne über ihre Arbeit)

Samstag, 17. August: [2. Trans* CSD Dortmund](#)

Samstag, 31. August: [CSD Münster](#)

Queer Monday: „Dramödie“ über Familienplanung im 21. Jahrhundert

Film: „Anker der Liebe“, Spanien/Großbritannien 2017/18, Regie: Carlos

Marques-Marcet

Das Lesbenpaar Eva (Oona Chaplin, Enkelin von Charlie Chaplin) und Kat (Natalia Tena) führt auf seinem Londoner Hausboot ein glückliches und unbeschwertes Leben. Bis Eva, angestachelt durch ihre Mutter Germaine (gespielt von ihrer biologischen Mutter: Geraldine Chaplin!), Kat eines Tages ein Ultimatum stellt: Sie will ein Kind – jetzt! Doch zu Evas Entsetzen fasst Kat daraufhin ihren besten Freund Roger (David Verdaguer) als Samenspender ins Auge.

Montag, 29. Juli, 19 Uhr im Kino in der Brotfabrik, Kreuzstr. 15, Bonn

Und um euch zu locken: Das Kino ist klimatisiert!!!

Campfire Festival 2019

Das Festival für Alle! – Visionär_innen, Aktive und Kreative, die Spaß am offenen Dialog haben. Umsonst und draußen!

Unter der Federführung von CORRECTIV – dem ersten gemeinnützigen Recherchezentrum im deutschsprachigen Raum – geht bald die dritte Ausgabe des Festivals an den Start: In Düsseldorf sind alle willkommen, die Freude am offenen Dialog haben. Ob Medien-Profis, Studierende, Visionäre, Aktive oder Kreative – hier gibt es Austausch auf Augenhöhe, um gemeinsam neue Ideen für die Gesellschaft zu finden und zu zünden, nach dem Motto: „Wir denken lokal und global, reden über Werte, Missstände und über das Leben in einer komplexen Gesellschaft.“

31. August / 1. September, Sa: 10 – 18 Uhr / So: 10 – 17 Uhr

Platz des Landtags, 40221 Düsseldorf

<https://campfirefestival.org/>

femmes & schwestern präsentieren: Dörthe Eickelbergs Film „Chicks on boards“ live im zakk

In vielen Kulturen sind Frauen auf dem Surfbrett ein Affront, häufig verbunden mit Ausschluss oder Sanktionen. Es gibt aber Mädchen und Frauen, die surfen trotzdem: Für die Festivaldokumentation (80min) »Chicks on Boards« begibt sich die ARTE-Moderatorin und passionierte Surferin Dörthe Eickelberg auf eine Reise zu Frauen in aller Welt, die sich trotz ihrer Religion, Hautfarbe, Alter oder Tradition in der Gesellschaft ein Stück Freiheit erobern – auf dem Brett, auf dem Meer – und damit viel riskieren.

Dörthe Eickelberg ist seit 2008 für ARTE in ganz Europa unterwegs, zusammen mit ihrem französischen Co-Moderator. Ihr Ziel: Forscher und Forschungen, von Quanten bis Elefanten. Der Motor, der sie antreibt: die Lust am Reisen und am Umgang mit Menschen. Kurz darauf wurde sie von ihrem Liebblingssender weggeklickt. Dort moderiert sie heute das ARTE-Wissensmagazin XENIUS.

04.09.2019, 19 Uhr - bei gutem Wetter findet die Veranstaltung im zakk Biergarten und bei Regen in den Räumlichkeiten des zakk statt. Eintritt frei. Um Spende wird gebeten.

Veranstalter*innen: Gleichstellungsbüro Stadt Düsseldorf, VHS Stadt Düsseldorf, Koordinierungsstelle Diversity der Heinrich Heine Universität Düsseldorf, femmes & schwestern – ein Projekt von zakk. Mit freundlicher Unterstützung des Fonds Soziokultur.

Handwerkerinnenhaus Köln

Am 14. und 15. September veranstaltet das Handwerkerinnenhaus Köln im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums einen Handwerkerinnenmarkt mit 16 Ausstellerinnen - jeweils von 11 - 18 Uhr.

Handwerkerinnenhaus Köln, Kempener Str. 135

www.handwerkerinnenhaus.org

www.facebook.com/Handwerkerinnenhaus.Koeln

Impressum:

Redaktion / Gestaltung: Gabriele Bischoff / Jessica Friedsam

Vorstand: Henrike Donner, Wibke Korten, Inge Landmann, Angelika Voß

Steuer-Nummer: 133/5908/2197

VR Düsseldorf 9380

www.lesben-nrw.de

www.facebook.com/LAG.Lesben.NRW

Für die Versendung des Rundbriefs werden keine Daten auf Servern gespeichert oder an Dritte weitergegeben. Die LAG Lesben in NRW e.V. verpflichtet sich zur Geheimhaltung der personenbezogenen Daten, die sie bei der Bestellung des Rundbriefs bekommen hat. Die Einwilligung zum Erhalt des Newsletters kann jederzeit widerrufen werden, es genügt eine Mail mit dem Stichwort "Abbestellung Rundbrief" an info@lesben-nrw.de

Achten Sie bitte darauf, dass auch LAG-Mitgliedsgruppen den Rundbrief weiterleiten, so dass Sie sich gegebenenfalls an diese Gruppe bei einer Abbestellung wenden müssen.

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren BetreiberInnen verantwortlich.
Insgesamt erhalten 727 Empfänger_innen diesen Rundbrief (plus Weiterleitung).

getordert vom:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

